

# Erfolgreich bewerben:

# So klappt es mit dem Master

Sebastian Horndasch

# Über mich

- Gehörte zu den ersten Bachelorstudenten Deutschlands
- Bachelor in Staatswissenschaften in Erfurt
- Master in Economics in Nottingham
- Bücher „Bachelor nach Plan“ und „Master nach Plan“
- Fast drei Jahre Unternehmensberater bei Control Risks
- Nun freier Journalist, Autor, Berater (und Promovent)



# Übersicht

1. Grundsätzliches zur Bewerbung
2. Das Motivationsschreiben
3. Der CV
4. Das Professorengutachten

# Grundsätzliches

# Bewerbungsverfahren

- Hochschulen sind im Master (weitgehend) frei in der Wahl des Verfahrens
- Folgende Elemente kommen häufig vor:
  - Motivationsschreiben
  - Lebenslauf
  - Professorengutachten
  - Bachelornoten
  - Essays
  - Vorstellungsgespräche
  - Tests wie GMAT oder GRE
- Im weiteren soll es um Motivationsschreiben, Lebensläufe und Gutachten gehen

# Das Motivationsschreiben

# Motivationsschreiben

- Für viele Studierende eine große Herausforderung
- Wichtigste Botschaften:
  1. Warum man das Studium anstrebt
  2. Warum man seine bisherigen Entscheidungen getroffen hat
  3. Was man sich vom Studium erwartet
  4. Inwiefern die Zielhochschule von einem profitieren kann
- Master: 500-700 Wörter
- (Jobs: Etwa 300 Wörter)

# Motivationsschreiben - Aufbau

- Es gibt viele mögliche Strukturen.
- Häufig genannt: You-Me-We-Struktur
- So mache ich es:
  1. Einstiegsabsatz mit den wichtigsten Argumenten
  2. Bisheriges Studium (und wie passt es zum Master?) - etwa zwei Absätze
  3. Welche Praxiserfahrungen passen zum Master? - etwa ein Absatz
  4. Warum das Studium und Zielhochschule? - etwa zwei Absätze
  5. Karriereziel - und wie das Master dabei hilft - etwa ein Absatz
  6. Abschlussabsatz mit Motivation (und ggf. Wiederholung des wichtigsten Argumentes)
- Bei Jobbewerbung: Ähnlich, nur viel kürzer

# Motivationsschreiben - Einstieg

- Was halten Sie von diesem Einstieg?
- *„Hiermit bewerbe ich mich für den M.A. in International Business an der Humboldt Universität zu Berlin. Ich bin auf Ihr Programm während meiner Recherchen nach einem guten Masterprogramm gestoßen. Mit diesem Motivationsschreiben möchte ich Ihnen die Gelegenheit geben, mich und meine Kompetenzen näher kennen zu lernen. Schon seit frühester Kindheit interessiere ich mich für Managementfragen.“*
- Der Einstieg ist vollkommen inhaltsleer
- Ein Beispiel für einen besseren Einstieg:
- *„Mein Interesse an International Business wurde während meines Austauschjahres in den USA geweckt, wo mich der dort herrschende unternehmerische Geist beeindruckte und inspirierte. Ich strebe eine internationale Managementkarriere an und sehe Ihren M.A. in International Business als hervorragende Möglichkeit, die dafür notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln. Mit meinem guten Bachelorabschluss in BWL bin ich überzeugt, Ihre hohen Erwartungen zu erfüllen.“*
- Ein guter Einstieg fasst die Bewerbung zusammen und langweilt nicht mit bekannten Informationen

# Motivationsschreiben - Fehler

## 1. Aussagen ohne Inhalt - hier einige Beispiele

- *"Auf der Suche nach einem geeigneten Studienplatz für ein Masterstudium bin ich auf den Studiengang „Management im Gesundheitswesen“ an Ihrer Fachhochschule gestoßen."*
- *"Die Vorlesungen des Studiums waren durchweg sehr interessant".*
- *„Ich möchte ein Erasmussemester machen, da internationale Erfahrungen sehr wichtig sind."*
- *"Osnabrück ist eine abwechslungsreiche Stadt mit zahlreichen Freizeitangeboten und einer attraktiven Umgebung."*

## 2. Zu viel Motivationsblabla, zu wenig Inhalt

- *Schlecht: „Ich bin von Ihrem einmaligen Programm und Ihrer Universität begeistert und wäre stolz und motiviert, bei Ihnen studieren zu dürfen.“*
- *Besser: „Das Masterprogramm überzeugt mich aufgrund der einzigartigen Kombination der Bereiche Philosophie und Betriebswirtschaftslehre. Dass Ihre Hochschule im diesjährigen Ranking der Financial Times eine hohe Platzierung erreichen konnte, spricht für Ihre Qualität und motiviert mich, als Studentin Teil Ihrer Universität zu werden.“*

# Motivationsschreiben - Fehler

## 3. Kein Bezug zum Studiengang

- Ein Positivbeispiel: *„Durch mein dreimonatiges Praktikum bei der Firma Hasenpeter PR in München konnte ich intensive Erfahrungen im Bereich öffentliche Kommunikation machen. Die Arbeit dort hat meinen Wunsch, auch nach meinem Bachelorabschluss mein Wissen in diesem Fachbereich zu vertiefen, gefestigt. Die optimale Möglichkeit für dieses Vorhaben bietet ihr Masterprogramm aufgrund X und Y.“*

## 4. Angeberei

- Ein reales Beispiel (Namen geändert): *„Um unabhängig arbeiten zu können, bedarf es herausragender Organisationsfähigkeiten, außergewöhnlicher Führungsstärke und überragender Kreativität. Diese Fähigkeiten konnte ich mir während meines Praktikums bei Siemens in Vancouver, als engagiertes Mitglied des Börsenvereins sowie als Mitbegründer von coffeehouse.com aneignen.“*

## 5. Rechtschreibfehler

# Motivationsschreiben - Schluss

- Das Ende des Motivationsschreibens ist leichter als der Start: Man fasst das bisher Gesagte noch einmal schlüssig zusammen. Beispiel:
  - *„Besonders reizt mich die Aussicht, gemeinsam mit Studierenden aus aller Welt zu lernen und selbst durch meine Erfahrungen in den USA zum internationalen Klima auf dem Campus beizutragen. Ich sehe ein Studium bei Ihnen nicht nur als Grundpfeiler meiner zukünftigen Karriere, sondern auch als wichtige persönliche und akademische Erfahrung. Ich bin überzeugt, dass meine bisherigen Leistungen eine positive Entscheidung von Ihrer Seite rechtfertigen und würde mich über eine Einladung zum Interview freuen.*  
  
*Mit freundlichen Grüßen,“*
- Noch etwas: Ein Motivationsschreiben ist dann nicht gut, wenn Sie nur eine Rolle spielen - Sie müssen sich nicht verstellen!

# Die Quintessenz:

- Im Motivationsschreiben müssen Sie argumentieren

# Der CV

# Der Lebenslauf - worum geht es eigentlich?

- Ziel: alle Stationen und Aktivitäten im bisherigen Leben schnell erfassbar machen
- Weg:
  - Klares Design
  - Klare Struktur
  - Keine Textwüsten
  - Trennen: Welche Infos sind wichtig, welche nicht?
- Länge: 1-2 Seiten

# Wie sieht ein guter Lebenslauf aus?

- Chronologie: Umgekehrt
- Überschriften: Wichtiges auf einen Blick
- Keine Zierlinien
- Klare Schriftarten
- Foto: Zielgruppe im Auge haben

# Lebenslauf: Fehler vermeiden

- Fehler I: Überflüssige Informationen
  - Überschrift: Ihr Name, nicht „Lebenslauf“
  - Adresse, Telefon, Geburtsdatum: Erkennt jeder auch ohne Titel
- Fehler II: Mit der Grundschule beginnen
  - Grundschule ist nicht relevant
  - Man beginnt mit dem neuesten
- Fehler III: Zu wenig Details

Falsch: 07/2011-09/2011    *Praktikum bei BMW, München*

Richtig: 07/2011-09/2011    *Praktikum bei BMW, München*

*Abteilung Unternehmenskommunikation, Planung des Launchevents für den 1er, Planung und Erstellung eines Blogs zum Thema*

# Lebenslauf: Fehler vermeiden

- Fehler IV: Keine Sektionen
  - Der Lebenslauf gehört geordnet - folgende Sektionen sind sinnvoll:
    - Persönliche Angaben (mit Foto)
    - (Angestrebte Position)
    - Ausbildung
    - Berufliche Erfahrung
    - Engagement
    - Kenntnisse und Fähigkeiten
  - Je nach Lebenslauf können auch folgende hinzu kommen:  
Publikationen, Mitgliedschaften, Weiterbildungen oder Hobbys

# Diese Dinge müssen in den Lebenslauf

- Foto (gilt nicht für UK und USA)
- Name
- Anschrift
- Geburtstag und –ort
- Ausbildung
- Berufliche Erfahrungen
- Ortsangaben zu allen Stationen
- Sprachkenntnisse
- Engagement
- Mitgliedschaften in Vereinen
- Details!

# Diese Dinge können in den Lebenslauf

- Grundschule
- Familienstand
- Nationalität
- Hobbys
- Unterschrift
- Angestrebte Position

# Diese Dinge gehören nicht in den Lebenslauf

- Lügen
- Persönliche Stärken
- Schmuckelemente und Verzierungen
- Ein Deckblatt
- Die Überschrift "Lebenslauf"
- Informationen zu Elternhaus und Geschwistern
- Die Religionszugehörigkeit
- Ein Lebensmotto oder Zitat
- Rechtschreibfehler
- Formatierungsfehler

# Exkurs: Das Professorengutachten

# Professorengutachten

- Gutachten sind ein oft unterschätzter aber zentraler Faktor
- Ein gutes Gutachten von einem guten Professor verleiht Glaubwürdigkeit
- Folgende Fragen sollte ein Gutachten beantworten:
  - Woher kenne ich den Bewerber?
  - Wie schätze ich ihn ein?
    - Fachlich (überwiegender Teil)
    - Menschlich (nicht zwingend)
  - Ist der Bewerber für das Masterprogramm geeignet?

# Was muss drin stehen?

- Ein gutes Gutachten beurteilt Ihre Noten und setzt sie in Verhältnis zu anderen Studierenden
- Beispiel: *„Mit ihrem Notendurchschnitt gehört die Bewerberin zu den besten 10 Prozent ihres Jahrgangs.“*
- Es muss auch eine Einschätzung Ihrer Qualifikation enthalten:
  - *„Die bisherigen Noten in den Fächern A und B sind ein eindrucksvolles Zeichen für ihre hohe analytische Begabung.“*
- Extrem wichtig: Die Empfehlung
  - *„...möchte ich die Bewerberin **mit Nachdruck und ohne Vorbehalt** empfehlen.“*
- Signalausdrücke:
  - Befürwortung mit Nachdruck und ohne Vorbehalt: Note 1
  - Befürwortung mit Nachdruck: Note 2
  - Befürwortung ohne Bedenken: Note 3
  - Befürwortung nur mit Bedenken: Note 4-5

# Und warum sage ich Ihnen das?

- Professoren bieten Studierenden häufig an, das Gutachten selbst zu formulieren
  - Große Chance für Sie!
- Notfalloption: Umschlag öffnen

# Noch Fragen?

[www.horndasch.net](http://www.horndasch.net)


[sebastian@horndasch.net](mailto:sebastian@horndasch.net)

Erfolgreich ins Masterstudium  
Auswahl, Bewerbung, Finanzierung, Ausland  
Mit Musterdokumenten

# Master nach Plan

2. Auflage Sebastian Horndasch

Arbeits-  
materialien  
im Web

 Springer

Vielen Dank!